



Lernmarathon gefällig?

Pilotprojekt in der Bibliothek Sozialwissenschaften und Psychologie

Die ganze Nacht in der Bibliothek sitzen und durchlernen? Oder zu jeder Tages- und Nachtzeit Bücher wälzen können? Für manche eine Wunschvorstellung. In Darmstadt wurde dieser Wunsch nun manchen Studenten erfüllt. Die Universitäts- und Landesbibliothek wurde zum Test ein Jahr lang rund um die Uhr zugänglich gemacht. Besonders während der Prüfungsphasen kann das sinnvoll sein. Doch das hängt eng mit der Finanzierbarkeit zusammen. Die Bibliothek Sozialwissenschaften und Psychologie (BSP) öffnete nun für sechs Wochen auch sonntags ihre Türen, um zu testen, ob die Studierenden ein erweitertes Angebot in Anspruch nehmen würden.

Spagat zwischen Wünschen und Umsetzbarkeit

Natürlich wolle man die Öffnungszeiten so weit wie möglich erwei-

tern, meint Dr. Angela Hausinger, die stellvertretende Direktorin der Universitätsbibliothek. Man müsse allerdings den Spagat zwischen den Bedürfnissen der Studierenden und der Finanzierbarkeit schaffen. Dabei sind die Wünsche und Interessen der Bibliotheksnutzer recht breit gestreut. Die 26-jährige Svenja, die gerade ihren Master in Soziologie macht, fände es wichtig, wenn die Bibliothek auch sonntags geöffnet hätte. „Bis 18 Uhr ist allerdings nicht besonders lang. Bis 21 Uhr wäre es gut!“, sagt sie. Die Soziologiestudentin versucht möglichst früh da zu sein und ist über den ganzen Tag verteilt produktiv. Ausreichend lange Öffnungszeiten der Bibliothek haben ihr bei ihrem letzten Studiengang in Hamburg gefehlt. „Durchgehend muss es nicht sein. Aber ausweiten bis 24 Uhr wäre schon gut. Zumindest in der Klausurenphase.“

Bibliothek 24/7?

Laurence, ein 20-jähriger Psychologiestudent, stand „bisher noch nie vor verschlossener Tür“. Er fände eine Bibliothek, die durchgängig geöffnet hätte, jedoch gut. Besonders im Hinblick auf seine Kommilitonen. Manche fänden nur sonntags Zeit, in die Bibliothek zu gehen, da sie neben dem Studium auch noch jobben müssen. Laurence wünscht sich darüber hinaus auch mehr Gruppenräume. „Die sind immer belegt. Da muss man wirklich Glück haben“, meint er.

Auch Frank (23), der seinen Master in Soziologie macht, hat den Vorteil, dass er seine Arbeitszeiten flexibel einteilen kann. Doch morgens sei er manchmal schon vor 8 Uhr da. „Aber das ist auch nicht wirklich schlimm.“ Schade findet er nur, dass die Zeitscheiben nicht benutzt werden. In den Prüfungsphasen würde man merken, dass nicht nur die Sozialwissenschaftler die Bibliothek nutzen. „Aber dagegen lässt sich eigentlich auch nichts sagen. Eine Bibliothek ist ja für alle da. Auch wenn es nervig ist, dass man in der Klausurphase keinen freien Platz findet.“ Manche Plätze seien blockiert, obwohl dort niemand arbeite. „Das ist ein bisschen frustrierend.“

BSP erfreut sich großer Beliebtheit – auch in anderen Fachbereichen

Eine dieser ‚fachbereichsfremden‘ Nutzerinnen ist die 20-jährige Medizinstudentin Isabel. Sie kommt, wenn Prüfungen anstehen, hierher zum Lernen. „Die Bibliothek der Mediziner ist nicht die Schönste.“ Sie ist eigentlich eine „Nachteule“, nutzt die BSP aber relativ oft, weil sie die gute Atmosphäre schätzt. Auch der Medizinstudent Ilja (25) gehört zu

den regelmäßigen Nutzern. Er hat sich über die Testphase sehr gefreut und sie sogleich genutzt. „Wir haben eine sehr kleine Bibliothek, wo es nicht einmal ansatzweise für alle genug Platz gibt.“ Nicht nur, weil Ilja um die Ecke wohnt, käme er zur BSP. „Das Gesamtkonzept stimmt. Ich bin sehr zufrieden mit der Bibliothek und würde sie auch gern sonntags nutzen.“ Meistens bleibt er, „bis der Laden schließt“. In Iljas Augen wäre das 24/7-Modell perfekt, da der Lernplan flexibel einteilbar würde. Im Schlepptau hatte der Medizinstudent sogar eine Abiturientin, die zum Lernen die Bibliothek nutzt. Auch Studierende anderer Universitäten kommen aufgrund infrastruktureller Vorteile und einer angenehmen Lernatmosphäre gerne in die BSP.

Pilotprojekt erfolgreich

„Die Fachschaft Soziologie war von der Idee, die BSP auch sonntags zugänglich zu machen, sehr angetan“, so Angela Hausinger. Auch die Nutzerzahlen bestätigen den Wunsch der Studierenden, die Bibliothek am Wochenende aufzusuchen. Durchschnittlich waren an den Sonntagen mittags zwischen 200 und 250 Nutzer anwesend. Bei der am höchsten frequentierten Nutzung waren 363 der 470 Arbeitsplätze besetzt. In den Zahlen bestätigen sich auch die Erfahrungswerte der Studierenden. Eine spontane Befragung zeigte, dass 85% der Nutzer Angehörige der Goethe-Universität waren, wobei allerdings nur ca. ein Viertel aus den der BSP zuzuordnenden Fachbereichen kamen. Ob die Bibliothek sonntags weiterhin ihre Türen von 10 bis 18 Uhr öffnen kann, hängt von der Finanzierung ab.

Tamara Marszalkowski

Campus Bockenheim

Universitätsbibliothek
Johann Christian Senckenberg
Zentralbibliothek
Tel: (069) 798-39205 / -39208
auskunft@ub.uni-frankfurt.de
www.ub.uni-frankfurt.de

FB 09

Kunstabibliothek
Tel: (069) 798-24979
www.ub.uni-frankfurt.de/kunstabibliothek/
kmbhome.html

Fachbibliothek zur Sozialen Gerontologie an der U3L

Juridicum, Raum 612
Tel: (069) 798-28862
hesse-assmann@em.uni-frankfurt.de
www.u3l.uni-frankfurt.de

Campus Westend

FB 01/02

Bibliothek Recht und Wirtschaft (BRuW)
Tel: (069) 798-34965 / -34968
www.ub.uni-frankfurt.de/bruw/home.html

FB 03 bis 05, 11

Bibliothek Sozialwissenschaften und Psychologie (BSP)
Tel: (069) 798-35122
bsp@ub.uni-frankfurt.de
www.ub.uni-frankfurt.de/bsp

FB 06 bis 08, 10

Bibliothekszentrum
Geisteswissenschaften (BzG)
Infotheke 00
Infotheke Querbau 6
Tel: (069) 798-32653
www.ub.uni-frankfurt.de/bzg

Campus Riedberg

FB 11, 13 bis 15

Bibliothek Naturwissenschaften
Tel: (069) 798-49105
www.ub.uni-frankfurt.de/bnat/home.html

Campus Niederrad

FB 16

Medizinische Hauptbibliothek (MedHB)
Tel: (069) 6301-5058
www.ub.uni-frankfurt.de/medhb/medhb.html

Datenbank im Fokus

Die Universitätsbibliothek organisiert für

